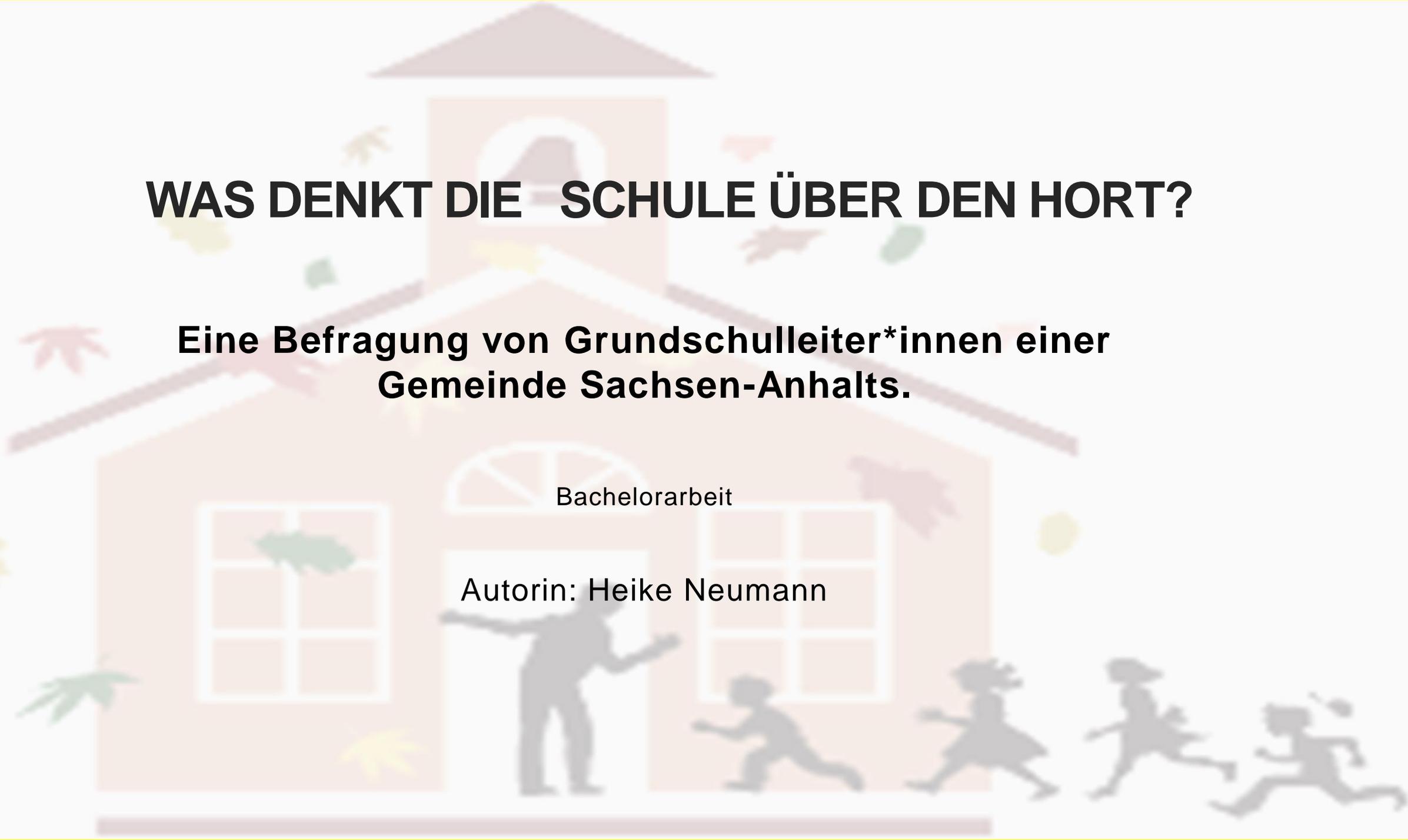


# WAS DENKT DIE SCHULE ÜBER DEN HORT?

**Eine Befragung von Grundschulleiter\*innen einer  
Gemeinde Sachsen-Anhalts.**

Bachelorarbeit

Autorin: Heike Neumann



**Die Arbeit entstand in der Zeit von Ende 2019 bis zum März 2021.**

## **Gliederung**

- Über die Autorin
- Entstehung der Forschungsfrage
- Ziel und Design
- Kategorien zur Abschätzung der Reliabilität
- Empfehlungen für die weitere Arbeit
- Aus der Diskussion zu den Ergebnissen
- Zusammenfassung
- Literaturangaben
- Fragen - Anregungen – Erfahrungsaustausch

## Zur Autorin

Abschluss als Kindergärtnerin an der Helene Lange Schule Halle 1982

-1992 100 h WB zur Staatlich anerkannten Erzieherin

-Montessorri Diplom 02/1996 bis 11/97

-Kinderschutzfachkraft 2008

-Leitungskompetenzkurs 2012

-Kindheitspädagogin (B.A.) 2021

-Ununterbrochene Tätigkeit als Kindergärtnerin,  
Staatlich anerkannte Erzieherin in Krippen, Kindergärten und Horten eines öffentlichen Trägers.

-seit 2007 Erzieherin und Leiterin einer Horteinrichtung mit aktuell 170 Kindern, 2 Gruppenerziehern und 6 Gruppenerzieherinnen. 99 % der Kinder, die die Horteinrichtung besuchen, sind Kinder der Grundschule in unmittelbarer Nähe des Hortes.



## Entstehung der Forschungsfrage

Bis zum heutigen Tag ist die Zusammenarbeit mit der Grundschule für die Autorin eine Herausforderung. Vorstellungen und Wünsche seitens der Schule an den Hort können nicht immer berücksichtigt und umgesetzt werden. Die Erwartungen der Schule entsprechen nicht immer der Arbeitsweisen des Hortes.

-Im Bildungsplan „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an.“ für Kindereinrichtungen des Landes Sachsen Anhalt, „suchen“ sich Horterzieher den pädagogischen Weg,

-Einer Verschulung in Form von Nachhilfe- und Hausaufgabenerfüllungsort soll entgegengewirkt und die Abgrenzung zur Schule ersichtlich werden.

-Lehrer\*innen sehen das mit Sorge.

Was wissen Lehrer\*innen eigentlich von der Arbeit im Hort?

Um herauszufinden, ob diese Befindlichkeiten auch in den anderen Horten des gleichen Trägers bestehen, entstand die Forschungsfrage **„Welche Gedanken, Vorstellungen und Erwartungen der Schule entsprechen dem Selbstverständnis von Horteinrichtungen und fördern die Zusammenarbeit beider Institutionen auch in einer zukünftigen Ganztagschule?“**

- Idee entstand, eine Expertenbefragung in den anderen Grundschulen durchzuführen.



Die Bedeutung des Wissens von Experten und der Macht zur Durchsetzung ihrer Interessen, bestärkte die Autorin, die Schulleiter\*innen der Grundschulen als Experten\*innen zu befragen.

Beide Leitungskräfte haben Wissen und somit Einfluss, die Qualität der Wertschätzung und Zusammenarbeit und der Informationen über die Arbeit des anderen Bereiches zu transportieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.

In der Gemeinde der Autorin befinden sich 6 öffentliche Grundschulen und Horte in städtischer Trägerschaft. Zur Beantwortung der Forschungsfrage konnte die Autorin 5 Schulleiter\*innen an Grundschulen seiner Gemeinde als Interviewpartner\*innen gewinnen.

## Design und Ziel

In dieser Arbeit wurde der Besonderheit der von Mayring entwickelten Qualitativen Inhaltsanalyse, als sozialwissenschaftlicher Inhaltsanalyse, der Vorzug gegeben. Sie gab der Autorin die Möglichkeit, geführte Experteninterviews als erfolgte Kommunikation zu verschriftlichen. (Watzlawick et al., 1969, o. S., zit. nach Mayring, 2010, S.12). Die Analyse dieser Texte ist theoriegeleitet. Es gibt eine entsprechende Fragestellung, die Ergebnisse werden vom Theoried Hintergrund abgeleitet und mit einem angemessenen theoretischen Ansatz analytisch ausgewertet.

Ziel der Analyse war es, das Material so zu reduzieren, das wesentliche Inhalte ersichtlich bleiben um einen Querschnitt zu erhalten oder es mit Hilfe von Kategorien einzuordnen. Die Kategorien wurden in dieser Arbeit vorab deduktiv theoriegeleitet gebildet und im Anschluss aus dem Text kodiert und zusammengefasst. (Mayring, 2010, S. 65-66).

Folgende Kategorien zur Abschätzung der Reliabilität wurden gebildet:

- Aufgaben des Hortes,
- Gesetzlicher Hintergrund,
- Erzieherausbildung-Erzieherfähigkeiten,
- Spielen im Hort,
- Hausaufgaben,
- Gedanken zur Ganztagschule.
- Zusammenarbeit von Schule und Hort.



## Empfehlungen für die weitere Arbeit

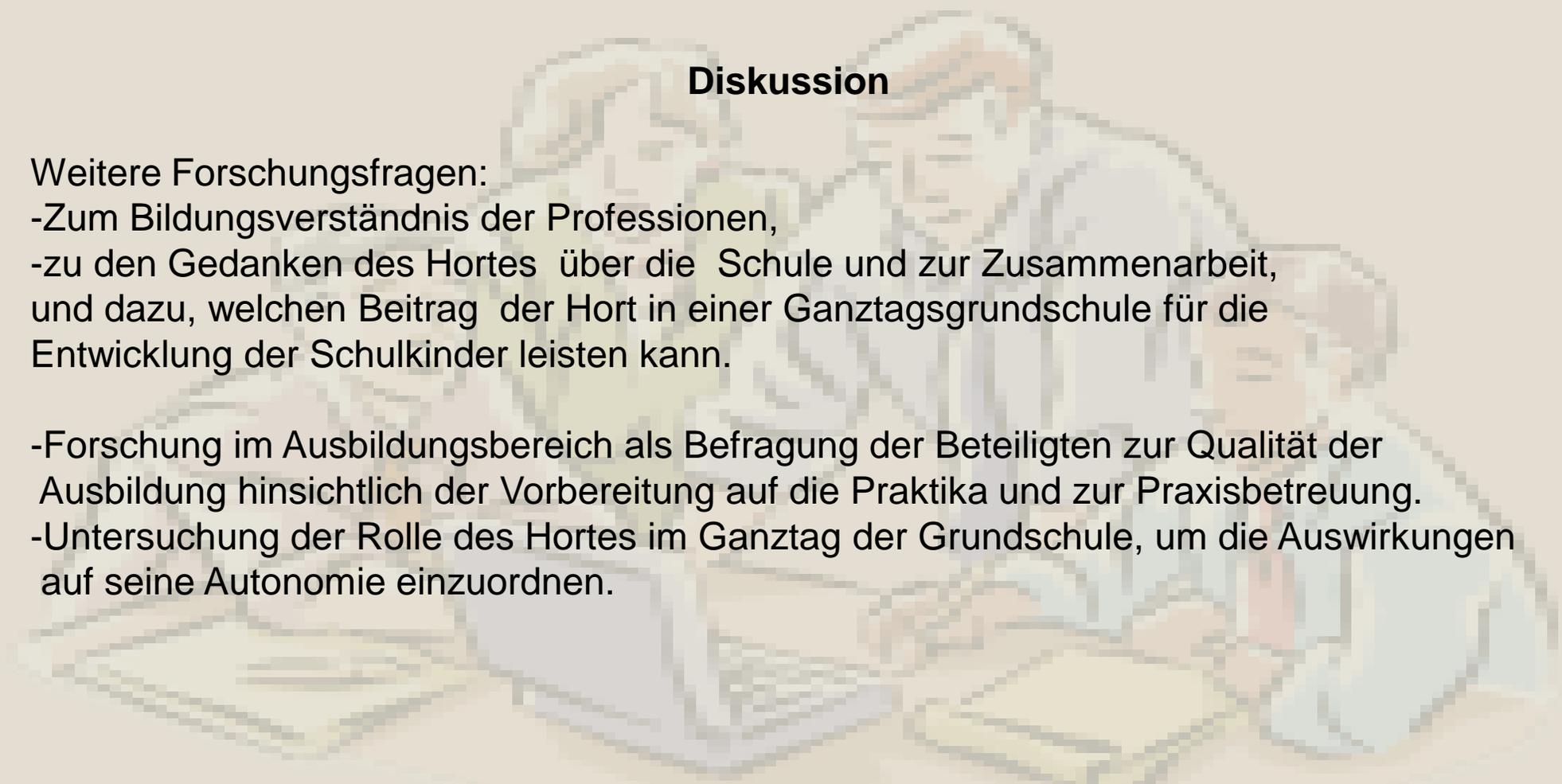
Entsprechend der Forschungsfrage *„Welche Gedanken, Vorstellungen und Erwartungen der Schule entsprechen dem Selbstverständnis von Horteinrichtungen und fördern die Zusammenarbeit beider Institutionen auch in einer zukünftigen Ganztagschule?“*, konnte festgestellt werden, dass die Schule über eindeutige, fundierte Vorstellungen und ein entsprechendes Hintergrundwissen zu Horteinrichtungen verfügt.

- gemeinsamer Dienstberatungen und Weiterbildungen,
- Workshops
- Themen zur formalen und nonformalen Bildung,
- Verständnis über das jeweilige „Bild vom Kind“ der beteiligten Professionen
- Offene Arbeit
- Formen des Spiels.
- Hospitationen durch die Erzieher, für mehr Fachlichkeit und Einblicke in den Unterricht

Aber auch die Schule muss Einladungen des Hortes annehmen, um die Aktivitäten der Schulkinder am Nachmittag im Hort zu erleben. Mit diesen Maßnahmen können auch fehlende Übergabephasen zwischen Lehrern und Horterziehern ausgeglichen werden.

Tabelle 4: Morphologischer Kasten

Be-fragte:	Aufgaben	Gesetzlicher Hinter-grund	Erzieherausbil-dung - Erzieherfä-higkeiten	Spielen im Hort	Hausaufgaben im Hort	Gedanken zur Ganztagschule	Zusammenarbeit Schule - Hort
<b>A</b>	Entspannungs- und Erholungsort. Förderung sozialer Kompetenzen.	Im Bildungsplan „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ werden <i>Große Kinder</i> vernachlässigt.	Fortbildung für Praxisanleiter.	Strukturiertes Spiel, Kinder lenken. Spiele für allseitige Entwicklung. Einsatz von Lernspielen.	Hausaufgaben sind keine Hortaufgabe.	Bessere Personalplanung. Viele Hortkinder weisen Weg zur Ganztagschule.	Schule soll auch auf den Hort zugehen. Kooperation Schule – Hort, Erzieher – Lehrer.
<b>B</b>	Betreuung der Kinder vor und nach dem Unterricht.	-Qualitätsmanagement -Kinderförderungs-Gesetz von 2019 mit gestaffelten Hortgebühren.	Auswahlverfahren für Leistungen in Mathematik, Deutsch und zum Allgemeinwissen.	Sportgeräte mit hohem Bewegungspotenzial anbieten. Gemeinsamer Spieltag von Schule und Hort.	Beim Kooperativen Ganztagskonzept sind Lehrer Ansprechpartner während der Hausaufgabenerfüllung.	-Teamteaching Abgrenzungen Schule - Hort möglich.	Bekanntes Ganztagschulprojekt beleben.
<b>C</b>	Kompetenz-Entwicklung für seelische und geistige Entwicklung und zur Sozialisation hin zum Erwachsenen.	Kommunale Einrichtung, Hort arbeitet mit Bildungsprogramm.	Erlernen, Üben, Anwenden von Methodik/Didaktik auch, um Praxischock zu vermeiden.	Bewegungsmöglichkeiten im Spiel gut für Gehirnentwicklung. Förderung der sozial- und Sprachkompetenzen.	Hausaufgabenerlass, Pendelhefte, Hort sichert Lern- und Schulerfolg der Kinder mit.	Ganztagschulform als Ort von Experten.	-Projektarbeit, Kooperationsvertrag, Spezialwissen der Erzieher nutzen.
<b>D</b>	Vermittlung von Werten.	Zugehörigkeit zum Sozialministerium ist nicht optimal. Der Hort braucht einen eigenen Bildungsplan.	Erzieherausbildung an Lehrerausbildung angleichen. Erfahrungen der ehemaligen DDR nutzen.	Erlebnis- und Ereignisverarbeitung ohne Zwang. Einfach Kind sein, ohne Verpflichtung und Bewertung.	Lesezeit für Erstklässler, um Eltern zu entlasten.	Experimente beenden. Werte wie Ordnung und Disziplin leben.	Unterstützung bei Wanderungen und Klassenfahrten.
<b>E</b>	-Versorgungseinrichtung	-Grundgesetz, -Staatliche Kontrolle, -Bildungsauftrag ist anders als in der Schule, denn es gibt keine Hortpflicht.	-Scaffolding -Empathie -Zusatzqualifikationen -Gute Mathe- und Deutschkenntnisse	Spiel als Möglichkeit zur Entfaltung von Kreativität und Lebensfreude.	Organisation von Raum, Zeit und Material. Hausaufgaben werten, sonst verlieren Kinder Motivation.	Hort neu denken. Erzieher für Sport-, Kunst-, Musik-, Theaterangebote. Neue Leistungsbewertung notwendig.	Übergabephasen schaffen. Nutzung eines Gebäudes fördert Absprachen.

A faint, stylized illustration in the background shows three people sitting around a table, engaged in a discussion. One person is pointing at a document on the table. The illustration is rendered in a simple, sketchy style with muted colors.

## Diskussion

Weitere Forschungsfragen:

- Zum Bildungsverständnis der Professionen,
- zu den Gedanken des Hortes über die Schule und zur Zusammenarbeit, und dazu, welchen Beitrag der Hort in einer Ganztagsgrundschule für die Entwicklung der Schulkinder leisten kann.
  
- Forschung im Ausbildungsbereich als Befragung der Beteiligten zur Qualität der Ausbildung hinsichtlich der Vorbereitung auf die Praktika und zur Praxisbetreuung.
- Untersuchung der Rolle des Hortes im Ganzttag der Grundschule, um die Auswirkungen auf seine Autonomie einzuordnen.

## Zusammenfassung

Aus den empirischen Erhebungen der Interviews mit 5 Grundschulleitern ergaben sich grundsätzliche Empfehlungen für die weitere Zusammenarbeit von Grundschullehrer\*innen und Horterzieher\*innen.

-zu den *Aufgaben des Hortes* wurden Erläuterungen von Rabe-Kleberg und Jaschinsky im Bildungsprogramm „Bildung: elementar- Bildung von Anfang“ des Landes Sachsen-Anhalt, vom Hort als Ort für *Großen Kinder*, zur Entspannung und für Angebote zur Entwicklung von sozial- und Alltagskompetenzen, bestätigt.

-In der Kategorie *Gesetzlicher Hintergrund des Hortes* benannte die Schule den Hort als Sozialpädagogische Einrichtung mit einem gesellschaftlichen Auftrag zur Bildung und Erziehung, der zum Sozialministerium gehört und mit einem Bildungsplan arbeitet. Diese Zuordnungen entsprechen dem § 22 ABS. 3, des SGB V III, als Einrichtung mit einem sozialpädagogischen Angebot, (zit. nach Neuß, 2017, S. 12), zur Förderung der sozialen, körperlichen und geistigen Entwicklung von Hortkindern. (Plehn, 2019, S. 21).

-Kategorie *Erzieherausbildung-Erzieherfähigkeiten* ergab, dass die Schule mit den Leistungen zukünftiger Erzieher am Praxisort Schule, unzufrieden ist. Es fehle den Auszubildenden Wissen über Entwicklungsbesonderheiten von Grundschulkindern und methodisch-didaktische Fähig- und Fertigkeiten.

-Zum *Spielen im Hort* erläuterten alle Befragten, es sei essenziell für die Entwicklung *Großer Kinder* und folgten damit den Ausführungen von *Hüther* und *Quarch*, spielen sei nicht Zeitvertreib, sondern Erlebnisraum zur Entfaltung kreativer Potenziale. (2018, S.18).

-Die Befragten wussten, dass die *Hausaufgabenerledigung* keine Schwerpunktaufgabe des Hortes ist.

-Ein Dilemma ergibt sich aus der Formulierung im § 5 des Kinderförderungsgesetzes von Sachsen-Anhalt, (2019, S. 9-10), zur sachkundigen Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben auf Wunsch der Eltern.

-In der Kategorie *Gedanken zur Ganztagschule* teilte die Schule ihre Vorstellungen mit den Gedanken von *Krappmann* für MEHR ZEIT für Lernprozesse, Fördermöglichkeiten, sozialem Miteinander, für musische und künstlerische Angebote, Projekte und für Spiel und Bewegung. (Krappmann, 2015, o. S., zit. nach Reißmann, 2016, S. 101). Zur Umsetzung werden Erzieher mit Zusatzqualifikation gewünscht.

-Schule benennt die Problematik der *Zusammenarbeit von Schule und Hort* durch die Zuordnung zu unterschiedlichen Ministerien und Arbeitgebern. (Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, 1991, S. 21-26). Es gibt keine Übergabephasen. Gemeinsame Weiterbildungen und Dienstberatungen können hier „Brücken“ bauen.

*Kaplan* fordert, dass Lehrer und Erzieher einen Einblick in das Arbeitsfeld der jeweils anderen Institution benötigen, um ein Verständnis für den gemeinsamen Erziehungsauftrag zu entwickeln. (1999, S. 183).

*Henkys* und *Huber* stellen fest, dass die Selbstverständlichkeit eines Ortes für *Große Kinder* und deren Entwicklungsbesonderheiten, anderen zu vermittelt ist. (1996, S. 257). Alle beteiligten Fachkräfte sollten im Interesse der Kinder wohlwollend miteinander umgehen. Dafür muss man die Beweggründe des anderen kennen und verstehen.



**Fragen - Anregungen - Erfahrungsaustausch**

## Literaturverzeichnis

Backerra, H., Malorny, Ch., Schwarz, W., (2007). In Kamiske, G.F., (Hrsg.), *Kreativitätstechniken*. München: Carl Hanser Verlag.

Balluseck, H. (1997). In Berry, G. & Pesch, L. (Hrsg.), *Welche Horte brauchen Kinder? Zur Entwicklung von sozialpädagogischen Angeboten für Schulkinder in Deutschland von 1945 bis heute*. S.11-25. Berlin: Verlag Luchterhand.

Barthold, J. (2018). *Hort heute - Versuch einer Standortbestimmung* Zugriff am 24.1.2020 von [https://www.kindergartenpaedagogik.de/images/PDF/Bartold\\_2018\\_Hort\\_heute\\_KR.pdf](https://www.kindergartenpaedagogik.de/images/PDF/Bartold_2018_Hort_heute_KR.pdf)

Becker, R. (2014). In Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), *Entwicklung des deutschen Bildungssystems im Überblick*. Zugriff am 26.09.2020 von <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunftsbildung/194145/ueberblick>

Becker-Textor, I. (2015), In Online Handbuch Kindergartenpädagogik. *Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Hort und Schule* o. S. Zugriff am 16.01.2020 von <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/krippen-bzw-hortpaedagogik/kinderhort/2323>

Bentke, U., Richter, V. (2005). 1. Auflage. Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (Hrsg.), In Dialog-Heft 13. *Der neue Lehrplan für die Grundschulen in Sachsen-Anhalt*. Verlag. LISA, Halle /Saale. Zugriff am 17.1.21 von [Dialog\\_13.pdf \(sachsen-anhalt.de\)](#)

Berry, G. (1996). In Berry, G. & Pesch, L. (Hrsg.), *Welche Horte brauchen Kinder? Der Hort im Spiegel der Ländergesetze*. S.33-50. Berlin: Verlag Luchterhand.

Blockmann, E. (1988). Die Selbsttätigkeit des Kindes in Kindergarten nun Hort. In Rolle, J. & Kesberg, E. (Hrsg.), *Der Hort*. Band 4. *Der Hort im Spiegel seiner Geschichte. Quellen und Dokumente*. S. 90-93. Köln, Stuttgart, Berlin, Mainz.

Bogner, A., Littig, B., & Menz, W. (2014). In Bohnsack, R., Flick, U., Lüders, CH., Reicherts, J. (Hrsg.), *Qualitative Sozialforschung. Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Briel, R. & Mörsberger, H. (Hrsg.) (1994), *Kinder brauchen Horte. Bestandsaufnahme -Praxisbeispiele – Perspektiven*. Freiburg im Breisgau.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005). *Zwölfter Kinder und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*. Berlin.

Das neue Kinderförderungsgesetz (2019) Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.(2018) (Hrsg.), *Gesetzestext als nicht amtliche Lesefassung*. Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderfoerderungsgesetz\_\_bf.pdf

Duden. Wörterbuch (o.J.) Schule, Rechtschreibung, Bedeutung, Definition. Duden. de Zugriff am 26.09.2020 von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schule>

Erzieherin-Ausbildung.de. Das Portal für die Pädagogische Fachkraft. (o.J.) *Erzieherschulen Sachsen-Anhalt*. Zugriff am 17.01.21 von <https://www.erzieherin-ausbildung.de/content/erzieherschulen-sachsen-anhalt>

Friedrich, G. & Streit, C. (2002). *Was sich im Kopf abspielt. Erkenntnisse aus der Hirnforschung und ihre Bedeutung für die Elementarpädagogik*. In: *Kindergarten heute*, Jahrgang 32, Heft 9, S. 6-11.

Froschauer, U., Lueger, M. (2003). *Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme*. Wien. WUV (UTB).

Gau, G. (1988). Die pädagogische Aufgabe des Hortes in Geschichte und Gegenwart (1954). In Rolle, J., Kesberg, E., (Hrsg.), *Der Hort*. Band 4. *Der Hort im Siegel seiner Geschichte. Quellen und Dokumente*. S. 125-131. Köln, Stuttgart, Berlin, Mainz.

Gängler, H., Markert, T. (2016). Hort. In Helm, J. / Schwertfeger, A. (Hrsg.), *Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik*. Weinheim u.a. Beltz, S. 120–133.

Gläser, J., Laudel, G. (2004). *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse rekonstruierender Untersuchungen*. Wiesbaden.

Gaiser, M., Kielblock, S., Stecher, L. (2017). In Neuß, N. et. al. (Hrsg.), Hort und Ganztagschule. Grundlagen für den Pädagogischen Alltag und die Ausbildung.

*Ganztagschule und Hort als gemeinsamer Bildungsraum*. S. 45-53, Berlin: Cornelsen Verlag.

Göppel, R. (2014). Gehirn, Psyche, Bildung: *Chancen und Grenzen einer Neuropädagogik*. Verlag. Kohlhammer. Stuttgart.

Grossmann, W. (1987). *Aschenputtel im Schulalltag. Historische Entwicklungen und Perspektiven von Schulsozialarbeit*. Verlag: Weinheim.

Haller, M. (2001). *Das Interview. Ein Handbuch für Journalisten*. Konstanz: UVK Medien.

Hausaufgaben an den allgemeinbildenden Schulen RdErl. des MK (2005). Zugriff am 14.1.21 von [https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung\\_und\\_Wissenschaft/Erlasse/Hausaufgaben.pdf](https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/Erlasse/Hausaufgaben.pdf)

Haußer, K. (1972). *Die Entwicklung von Schülern als Produkt ihrer individuellen Behandlung durch den Lehrer*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität München.

Haußer, K., Mayring, P., Stremel, P. (1982). Praktische Probleme bei der Inhaltsanalyse offen erhobener Kognitionen, diskutiert am Beispiel der Variablen „Berufsinteresse arbeitsloser Lehrer“. In Dann, H.-D., Humpert, W., Krause, Tennstädt, K. C. (Hrsg.), *Analyse und Modifikation subjektiver Theorien von Lehrern* (Forschungsberichte 43 des Zentrum 1 Bildungsforschung, Sonderforschungsbereich 23). Konstanz: Universität, S. 150-173.

Henkys, B., Huber, B. (1996). In Berry, G. & Pesch, L. (Hrsg.), Welche Horte brauchen Kinder? *Geteilte Welten? -Zusammenarbeit von Hort und Schule*. S.255- 264. Berlin: Verlag Luchterhand.

Holtappels, H. G. (2009). Ganztagschule in Deutschland – Situationsanalyse und Forschungsergebnisse. In: *Die Ganztagschule*. 1/2005, S. 5-31.

Hopf, C., Schmidt, C. (1993) (Hrsg.), *Zum Verhältnis von innerfamiliären sozialen Erfahrungen, Persönlichkeitsentwicklungen und politischer Orientierungen. Dokumentation und Erörterung des methodischen Vorgehens in einer Studie zu diesem Thema*. Unveröffentlichtes Manuskript. S. 25-35.

Horster, L., Rolf, H.-G. (2001). *Unterrichtsentwicklung, Grundlagen, Praxis, Steuerrungsprozesse*. Verlag: Weinheim.

Jensen, H. (2012). In Bostelmann, A., Textor, M. R. (Hrsg.), *Das Kita-Handbuch. Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes* o. S. Zugriff am 11.1.21 von <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/die-bedeutung-des-spiels-fuer-die-entwicklung-des-kindes>

Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder und der Kultusministerkonferenz. (2004). *Beschluss der Jugendministerkonferenz und der Kultusministerkonferenz zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe zur Stärkung und Weiterentwicklung des Gesamtzusammenhangs von Bildung, Erziehung und Betreuung*. (2004). Zugriff am 17.1.21 von [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschl\\_PDF\\_Datei](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschl_PDF_Datei)

Kielblock, S. & Stecher, L., (2014). *Ganztagsschule und ihre Formen*. In Coelen T. & Stecher, L. (Hrsg.), *Die Ganztagsschule*. S. 13-28, Weinheim, Basel.

Knudsen, A. E. (2019). *Børns hjerner. Hjerne, leg og dannelse i dagtilbud – og et opør med tanken om tvangsmodning of børn*. Frederikshavn/Dänemark: Dafolo forlag.

Krappmann, R. (2015). *Große Kinder* und ihre Entwicklungsaufgaben. Handelnde Subjekte zwischen Schuleintritt und Jugendalter. In TPS – *Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, 5, S. 4-7.

Krenz, A. (1996). Die Konzeption-Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte. *Hilfen zur Erstellung und Überarbeitung von Einrichtungskonzeptionen*. Verlag: Herder Freiburg im Breisgau.

Kuckartz, U. (2010). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, GWG Fachverlage GmbH.

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2005 b). *Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt*. Magdeburg.

Landesportal Sachsen-Anhalt (o.J.). *Die Grundschule*. Zugriff am 17.1.21 von <https://bildung.sachsen-anhalt.de/.../grundschulen/die-grundschule>

Landtag von Sachsen-Anhalt (2012). *Drucksache 6/1678*. Zugriff am 17.1.21 von [www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp6/drs/d1678vbe.pdf](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp6/drs/d1678vbe.pdf)

Lange, J. (2013). Hort und Ganztagschule im Aufwind - *Ein Blick in die Zahlen*. Vortrag Berlin.  
[www.mbjs.brandenburg.de/sixcms>/media.php/5527/Lange\\_Daten.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms>/media.php/5527/Lange_Daten.pdf)

Lehramtsausbildung in Sachsen-Anhalt, Lehramt an Grundschulen Sachsen-Anhalts (2020). Zugriff am 17.1.21 Sachsen-Anhalt - *Lehramtsausbildung in Sachsen-Anhalt* - studienwahl.de

Markert, T., Wiere, A (2008). In Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen (Hrsg.), Eine Kooperation des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Baustelle Ganztage. *Eine empirische Studie zur Kooperation von Horten und Grundschulen mit Ganztagsangeboten in Dresden*. Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co. KG, 1. Aufl., Dresden.

Marotzki, W. (2003). Leitfadenterview. In Bohnsack, R., Marotzki, W., Meuser, M. (Hrsg.), *Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung*. Ein Wörterbuch. Opladen: Leske + Budrich Opladen.

Martin-Luther-Universität (2019). Halle-Wittenberg. Zugriff am 17.1.21 von <https://www.zlb.uni-halle.de/studium/studium/grundschule/>

Mayntz, R., Holm, K. Hübner, P. (1978). *Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Mayring, Ph., (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Mihan, S., Larrass, S. (2014) (Hrsg.), Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH. *Grundschule und Hort im Dialog*. Arbeitsmaterial für eine gelingende Kooperation. Berlin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Zugriff am 01.12.19 von [https://www.dkjs.de/uploads/tx\\_ifnews/media/150129\\_Gemeinsam\\_bildet\\_Broschuere.pdf](https://www.dkjs.de/uploads/tx_ifnews/media/150129_Gemeinsam_bildet_Broschuere.pdf) 014

Das neue Kinderförderungsgesetz (2019) Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.(2018) (Hrsg.), *Gesetzestext als nicht amtliche Lesefassung*. Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderförderungsgesetz\_\_bf.pdf

Ministerium für Bildung (2020). *Die Grundschule*. Zugriff am 8.1.21 von <https://mb.sachsen-anhalt.de/.../allgemeinbildende-schulen/grundschule>

Monumenta Paedagogica (1965, 1970). *Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der DDR, 1945-1955*. Teil I und II. Berlin.

Münder, J., Meysen, T.& Trenczek, T. (2018). (Hrsg.), *Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe*. Baden-Baden.

Nanino, C. Sr. (1991). Ich bin hier daheim. *Welt des Kindes*, 69, Feb.,1, S.25-30

Neuß, N. et. al. (2017) (Hrsg.) *Hort und Ganztagschule. Grundlagen für den Pädagogischen Alltag und die Ausbildung*. Berlin: Cornelsen Verlag.  
Plehn, M. (2019). (Hrsg.), *Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule*. Freiburg im Breisgau, Verlag: Herder GmbH.

Patton, M.Q. (1990). *Qualitative Evaluation and Research and Methods*. Newbury Park: Sage.

Rabe-Kleberg, U., Jaschinsky, F., Projektgruppe: Czech, K., Meissner-Trautwein, A., Voltz, K., Warmbrunn, N., unter Mitarbeit von Wolter, F. (2013). Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. *Bildung: elementar – Bildung von Anfang an*. Zugriff am 9.1.21 von bildungsprogramm\_2014.pdf

Rekow, A., Säbel, J.-P., Becker-Gebhard, Kaplan, K. (1999) In: Becker-Gebhard (Hrsg.) Handbuch der Hortpädagogik. *Hausaufgabenbetreuung*. Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau.

Rießmann, M. (2016) In Förster, C., Hammes- DI Bernardo, E., Rießmann M., Tänzer, S. (Hrsg.) Pädagogische Lebenswelten älterer Kinder. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. *Horte und Ganztagschulen. Eine institutionelle Standortbestimmung*.S.98-106. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH.

Rubin, H., Rubin, Rubin, I.S. (1995). *Qualitative Interviewing. The Art of Hearing Data*. London: Sage.

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Dresden; Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden (2007). (Hrsg.), *Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort. Eine Handreichung für Kindertageseinrichtungen und Schulen in Dresden*. Michel Sandstein GmbH, Dresden. Schule-Hort.pdf.

Schütze, F. (1992). Sozialarbeit als „bescheidene“ Profession. In B. Dewe, W. Ferchhoff, & F.-O. Radtke (Hrsg.), Erziehen als Profession. *Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern* (S. 132–170). Opladen: Leske + Budrich.

Schiller, F. (1793). Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. In *Sämtliche Werke Bd. 5* (Hrsg.), Fricke, G. München. Hanser 1993, S. 570-669.

Schule in Deutschland. (2017). *Grundschule*. Zugriff am 8.1.21 von <https://schule-in-deutschland.de/grundschule/>

Schwachulla, W., Wolf, K. H. (1993). Der Brockhaus, 5. Auflage. F.A. Brockhaus GmbH, Leipzig.

Seidman, I. E. (1991). *Interviewing As Qualitative Research: A Guide for Researchers in Education And the Social Sciences*. New York: Teachers College Press.

Siebenmorgen, E. (1984). Zur Entstehungsgeschichte des Hortes. In R. Briel, N. & Mörsberger, H. (Hrsg.), *Kinder brauchen Horte. Bestandsaufnahme – Praxisbeispiele – Perspektiven*. Freiburg im Breisgau. S. 275-277.

Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (III) - Kinder- und Jugendhilfe-(Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S.1163) § 22  
Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (1991). *Handreichung zur Zusammenarbeit von Hort und Schule*. München.

Ulich, D., Haußer, K., Mayring, P., Stremel, P., Kandler, M., Degenhard, B. (1985). *Psychologie der Krisenbewältigung. Eine Längsschnittuntersuchung mit arbeitslosen Lehrern*. Weinheim: Belz.

Wazlawick, P., Beavin, J.H., Jackson, D.D. (1969). (Hrsg.), *Menschliche Kommunikation*. Bern: Huber.

White, R. E. (2012) *The power of play: A research summary on play and learning*. Rochester: Minnesota Children's Museum.

Wissen.de. Lexikon (o. J.) Pädagogik. *Schule*. Zugriff am 26.09.2020 von <https://www.wissen.de/lexikon/schule-paedagogik>